

Ankara, den 19.7.37
P.K.28

Lieber Herr Müller,

Ich bestaetige Ihre Sendungen. Ich habe auch alles schon durchgesehen, aber finde leider nicht die Zeit, die Texte genau durchzuarbeiten und die für die Drucklegung notwendigen Bemerkungen dazuschreiben. Eine Woche etwa war ich über Land bei den Ausgrabungen. Da eine weiterer Aufschuh des Druckes nicht mehr angeht, werde ich Ihr Manuskript mit auf die Reise nehmen und wenigstens das Notwendigste verbessern. Es kommt ja jetzt schon alles leidlich heraus, vielleicht kann man den einen oder den anderen schwierigen Text für den zweiten Teil zurückstellen.

Ein ausgesuchter Zufall will es, dass ich gerade an dem

Tag in Leipzig sein werde, wo Sie in Königsberg weilen. Ich will vom 9. bis 12. August mich in Leipzig aufhalten, allerdings dann nochmals vom 29. August bis 1. September, also werden wir uns bestimmt sehen. Es macht wohl nichts aus, dass ich mir unter Ihrer Adresse Briefe senden liess; falls etwas einlauft, wird es wohl auch in Ihrer Abwesenheit besorgt werden. Dafür wird schon Herr Schuster sorgen. Die Teile Ihrer Arbeit, die ich noch nicht in Haenden habe, können wir trotz der kurzen Zeit, die zur Verfügung steht, durchsprechen.

Über ea habe ich weder von Schuster, noch aus Amerika etwas gehört. Vermutlich hat Sch. direkt mit Wilson verhandelt. Auch da bin ich leider nicht recht weiter gekommen, da ich mich mit kapp. Tafeln befassen musste. Ich reise am 26. hier ab. Bis 30. kann man mich in Istanbul

*) Eben scheint, dass Sie in Ihrer Karte vom 2. Juli mir von solchen Verhandlungen schreben. Sie hat mir nicht gemeldet.

Pera Palace Hotel, erreichen. Pohl treffe ich in Wien am 2. August. Kraus will ich in Istanbul installieren. Dort wird ein grosser Historiker-Kongress mit Ausstellung für Mitte September vorbereitet, dabei muss ich auch auftreten.

Vergessen Sie nicht die von mir dringend empfohlene Kollation

Ihres Textes Nr. 1, übrigens habe ich selbst die Absicht mir ihn in Berlin anzusehen, obgleich ich nur einen Tag (bei pannenlosem Verlauf der Reise 5. August) dort sein werde.

Die Hitze hier ist recht anstaendig und der H̄irnfrigidaire leider noch nicht erfunden. Die Abende sind zwar kühl, aber die braucht man um sich von den Tagen zu erholen. So muss man auch mit kleinen Arbeitsleistungen zufrieden sein.

In der Hoffnung, Sie wiederzusehen und bei guter Laune anzutreffen, grüsse ich Sie herzlichst

als Ihr stets ergebener

Mauritz.

Wir wollen Sie es beweisen, dass gabu, semu, magara wir auf die Erde nur die Gedanken haben. In solarem Fall sagt man dasen engre sani gabu'a auf. (s. Kunstmuseum).